Modulbeschreibung 25-MIS-B1 Systematic and Methodological Reflections on Inclusion and Exclusion in Educational Contexts

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 09.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/792008459

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-MIS-B1 Systematic and Methodological Reflections on Inclusion and Exclusion in Educational Contexts

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Michaela Vogt

Turnus (Beginn)

Jedes Sommersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls „Systematische und methodische Überlegungen zu Inklusion und Exklusion im Bildungskontext“ sind die Studierenden in der Lage, Prozesse der Inklusion und Exklusion im Bildungswesen aus theoretischer, struktureller, methodischer und beruflicher Perspektive kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie vertiefen und erweitern ihr Wissen, indem sie interdisziplinäre und transdisziplinäre Ansätze für inklusive Bildung entwickeln und dabei auf Erkenntnisse aus beispielsweise der Bildungswissenschaft, der pädagogischen Psychologie, der Soziologie und verwandten Disziplinen zurückgreifen. Durch die Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen auf verschiedenen Abstraktionsebenen – von individuellen Bedürfnissen und Diversität bis hin zu institutionellen und disziplinären Logiken – entwickeln sie ein facettenreiches und kritisches Verständnis von inklusiver Bildung.

Die Studierenden sind in der Lage

- ihre zukünftigen beruflichen Rollen im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Implikationen zu bewerten,
- unterschiedliche Handlungsräume zu erkennen, die durch institutionelle und kulturelle Bedingungen geprägt sind, und ihre methodischen und theoretischen Entscheidungen zu begründen.
- Fälle, Institutionen und Bildungssysteme zu analysieren und zu vergleichen, wobei sie institutionelle, organisatorische und disziplinäre Logiken und deren Auswirkungen auf Inklusion und Exklusion identifizieren.
- die Fähigkeit zu demonstrieren, strukturierte institutionelle, Fall- oder Politikanalysen durchzuführen, empirische und theoretische Perspektiven zu integrieren und Spannungen zwischen inklusiven Idealen und institutionellen Realitäten kritisch zu bewerten.
- methodisches und methodisches Wissen auf aktuelle Forschungsthemen anzuwenden und die Wissensgenerierung innerhalb der Bildungswissenschaft kritisch zu reflektieren.
- Forschungsziele, Qualitätskriterien und ethische Überlegungen zu verstehen und zu bewerten und ihre Analysen in politische und soziale Kontexte einordnen zu können.
- exemplarische Forschungsschritte in ausgewählten Bereichen durchzuführen, ihre Ergebnisse zu interpretieren und die Ergebnisse mit laufenden theoretischen und empirischen Debatten in der Inklusionsforschung in Beziehung zu setzen. Die Lernergebnisse werden beispielsweise durch analytische, schriftliche und mündliche Prüfungen nachgewiesen, die theoretisches Denken, empirische Forschung und wissenschaftliche Reflexion miteinander verbinden.

Lernergebnisse:
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Inklusions- und Exklusionsprozesse im Bildungskontext unter Verwendung theoretischer und methodischer Perspektiven kritisch zu analysieren;
- interdisziplinäre Ansätze zur inklusiven Bildung aus verschiedenen Bereichen wie Bildungswissenschaft und Soziologie zu integrieren;
- berufliche Rollen in Bezug auf soziale Erwartungen und institutionelle Bedingungen zu bewerten und dabei unterschiedliche Handlungsräume zu erkennen;
- strukturierte Analysen von Bildungsfällen und -Systemen durchzuführen und deren Auswirkungen auf Inklusion und Exklusion zu identifizieren;
- Forschungsschritte in der Erziehungswissenschaft durchzuführen, Ergebnisse zu interpretieren und diese anhand verschiedener Bewertungsformate mit aktuellen Debatten in der Inklusionsforschung in Verbindung zu bringen.

Lehrinhalte

Das Modul führt die Studierenden in theoretische, strukturelle und methodische Perspektiven zu Inklusion und Exklusion als zentrale Dimensionen von Bildungssystemen ein. Es verbindet systematische Reflexion mit methodischer Anwendung und fördert die kritische Auseinandersetzung mit Inklusion sowohl als institutionelles als auch als forschungsbezogenes Feld. Durch die Verknüpfung von Perspektiven aus Bildungswissenschaft, Soziologie, pädagogischer Psychologie und verwandten Disziplinen ermöglicht das Modul den Studierenden, Theorien zu Diversität, Partizipation und Gerechtigkeit mit beruflicher und forschungsbasierter Praxis zu verbinden. In beiden Elementen werden Spannungen zwischen individuellen Bedürfnissen, institutionellen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Erwartungen untersucht und durch analytische und praxisorientierte Ansätze reflektiert.

Im Rahmen des **Elements E1 – Strukturen, Institutionen und Akteure in der inklusiven Bildung** machen sich die Studierenden mit ausgewählten Fällen, Institutionen und Konstellationen inklusiven und exklusiven Verhaltens vertraut. Sie untersuchen spezifische Herausforderungen im Bildungsbereich, wie beispielsweise bestimmte Bedarfsbereiche oder institutionelle Reaktionen auf Diversität, und analysieren, wie Strukturen und Akteure innerhalb organisatorischer und politischer Rahmenbedingungen interagieren. Durch Fall-, Institutions- und Politikanalysen entwickeln die Studierenden ein tieferes Verständnis für inklusive Praktiken und lernen, diese kritisch zu kategorisieren und zu reflektieren. Theoretische Ansätze wie Institutionentheorie, Systemtheorie und Theorien zu Diversität und Bildungsgerechtigkeit unterstützen ihre Analyse, wie Strukturen, Institutionen und Akteure Inklusion und Exklusion im Bildungskontext prägen.

Im Rahmen des **Elements E2 – Dynamik von Inklusion und Exklusion** beschäftigen sich die Studierenden mit methodischen und methodisch-theoretischen Perspektiven der Inklusionsforschung. Sie untersuchen sowohl theoretisch orientierte Ansätze (z. B. qualitative Bildungsforschung, biografische Analyse) als auch anwendungsorientierte Ansätze (z. B. Praxisforschung, partizipative Forschung). In diesem Rahmen untersuchen sie die Kontexte der Entdeckung, Begründung und Anwendung von Forschungsfragen und -projekten, diskutieren methodische Grundlagen und wenden ausgewählte Forschungsmethoden an. Zu den Themen gehören das Verhältnis zwischen Theorie und empirischer Forschung, die Situiertheit von Wissen, die Übertragbarkeit und Verallgemeinerbarkeit von Forschungsergebnissen sowie Fragen der Forschungsethik, Wissenschaftskommunikation und Umsetzung. In beiden Elementen betont das Modul die Zusammenhänge zwischen Theorie, Forschung und beruflicher Praxis in der inklusiven Bildung.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss des ersten Masterstudiensemesters in Ostrava.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es sind beide Veranstaltungen E1 und E2 zu studieren, eine Studienleistung und eine Prüfungsleistung zu erbringen. Studienleistung und Prüfungsleistung werden in der Regel von unterschiedlichen Prüfenden abgenommen.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
E1: Structures, Institutions, and Actors in Inclusive Education	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
E 2: Dynamics of Inclusion and Exclusion	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP [2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Structures, Institutions, and Actors in Inclusive Education (Seminar)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes, die Erstellung medialer Produkte etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden. Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängigen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbringung in ihrem Umfang entsprechen müssen.*	siehe oben	siehe oben

Lehrende der Veranstaltung **E 2: Dynamics of Inclusion and Exclusion (Seminar)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes, die Erstellung medialer Produkte etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden. Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängigen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbringung in ihrem Umfang entsprechen müssen.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulbeauftragte*r bestellt jeweils eine*n Prüfende*n *Die Modulprüfung greift Aspekte des Moduls auf, kann sich auf eine Veranstaltung stärker fokussieren.* *Die Fakultät legt abschließend fest, wer welche Prüfung bei wem erbringt.* *Mögliche Formen sind:* ○ *Mündliche Prüfung oder elektronische mündliche Prüfung auf Distanz im Umfang von höchstens 40 Minuten* ○ *Referat/ mündliche Präsentation (max. 30 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern*	mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

Weitere Hinweise

Dieses Modul deckt Inhalte und Themen aus dem Bereich **Theories and methodologies in the context of inclusion and exclusion 2** ab.
Für die Koordination der Prüfungsverfahren ist auch die Programmkoordination zuständig.

Die Leistungen werden an der Universität Bielefeld erbracht.
Informationen zur Notenumrechnung sind hier zu finden: [Link]

Lehrmethoden:
Dialogorientierte Methoden (Diskussion, Gespräch, Brainstorming), kompetenzorientierte und praxisbezogene Methoden, E-Learning-Methoden (Tutorials, elektronische Unterrichtsmaterialien) sowie weitere Methoden.

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen